

Danke an alle

Wir, Iris, Ruben und der kleine Samuel sagen der ganzen Gemeinde und besonders den „jungen Christen“ der Gemeinden Pöbneck, Ranis und Rockendorf herzlichen Dank für alle Liebe, guten Wünsche und Geschenke zur Heiligen Wassertaufe.

Ein besonderer Dank geht an unseren Vorsteher und Evangelist Herbert Tröger, die Ideengeber für die schöne Windeltorte – wir haben sie schon angeschnitten – Doreen und Alex, Matthias für die Gesamtorganisation und wunderschönen Fotos und Euch allen natürlich. Keiner soll vergessen sein. Seid herzlich von uns allen umarmt. Vielen Dank. *(lg)*

10000ster Besucher auf unserer Webseite

Die erste magische Grenze ist geknackt. Wir haben am 11. September 2006 den 10000sten Besucher innerhalb von 6 Monaten auf unserer Webseite begrüßen können. Große Events pushen natürlich die Besucherzahlen enorm nach oben. Bei uns war es der Jugendtag in Erfurt am 2. und 3. September 2006. An den 5 Tagen nach dem Jugendtag besuchten schon alleine 900 Internetuser unsere Seite. So haben wir in den ersten Tagen des September mit über 1000 Besuchern schon fast die Besucherzahl des Vormonates erreicht. Der bisher stärkste Monat war der Juni mit 2046 Besuchern. Aber die aktuellen Zahlen belegen: Im Monat September hatten wir über 4000 Besucher. *(mc)*

Herausgeber

Neuapostolische Kirche Gemeinde Pöbneck
Bahnhofstraße 19, 07381 Pöbneck

Vi.S.d.P.:

Jugendleiter Olaf Schöler
Mühlbachstraße 15, 07381 Pöbneck

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pöbneck



Ansprechpartner

Olaf Schöler Mühlbachstraße 15
07381 Pöbneck
Mobil: 0160 94 92 96 91
Telefon: (0 36 47) 42 07 91
o.schoeler@junge-christen.info

Matthias Creutzberg Rudolf-Breitscheid-Straße 11
07381 Pöbneck
Mobil: 0177 309 58 29
Telefon: (0 36 47) 44 30 70
m.creutzberg@junge-christen.info

Jugendinfo der
Gemeinden
Pöbneck, Ranis
und Rockendorf
Oktober 2006

Der 3. Aufenthalt auf Schauenforst

Schon das 3. Mal trafen wir uns auf der Burgruine Schauenforst. Die Aufenthalte sind schon Tradition geworden. Aber dieses Mal war es was ganz Besonderes: Ab 18:00 Uhr pilgerten rund 35 Jugendliche zu den geheimnisvollen alten Gemäuern bei Rödelwitz (zwischen Orlamünde und Großkochberg). Diesmal wieder mit dabei unsere Hermsdorfer und Wurzbacher, ach fast hätte ich es vergessen 2 Klosteraner.

Der Ablauf steht: Schlafplatz sichern, Essen in den Kühlschrank, Platz suchen und ein schönes kühles Bierchen zischen und dazu ein „Zigarettenchen“. Natürlich nur wer will. Dann, eh es dunkel wird, genügend Holz für das Lagerfeuer sammeln, Grill anzünden, Essen, in die Spielwelt eintauchen und einfach nur plaudern. Wie immer wurde gespielt, diesmal Skip Bo, Skat und andere, denn unsere Carcassonnemeisterin Anita war nicht da.



In vielen kleinen Runden am Lagerfeuer, auf der „Terasse“ oder einfach auf den Treppentufen und im Stehen wurden Erinnerungen an den Jugendtag in Erfurt wach, sich über Arbeit und Freizeitgestaltung unterhalten

oder neue Projekte geschmiedet. Und wenn gegen 4:30 Uhr nicht die letzten im „Bett“ gewesen wären, hätten einige wieder mal durchgemacht. Nach dem herrlichen reichhaltigen Frühstück in der Sonne – von unserer „Chefrühstücksvorbereiterin“ – machte sich ein Teil der Jugend auf den Weg nach Hause. Wir sagen: Bis zum nächsten Mal im Jahr 2007. (mc)

Picknick am See

Wieder einmal trafen sich so ganz spontan ein paar Leute, diesmal zum Picknick am See und nicht zum Baden, in der Nähe des Rittergutes Positz. Das Wetter war einfach zu schön um Zuhause rumzuhängen.



Es braucht nicht erwähnt werden, das irgendwer ein paar Spiele mithatte. Die Entscheidung fiel diesmal zu Gunsten von Kniffel. Caro hat übrigens gewonnen und man glaubt es kaum, es waren auch welche im Wasser. (mc)

Andacht

„Pünktlich“ um 21:40 Uhr (der jüngste Teilnehmer hatte sich etwas verspätet ...) be-

gann die Andacht von 11 jungen bzw. junggebliebenen Christen in der Jugendbegegnungsstätte 15. Der „Hausherr“ stellte kurz den angedachten Ablauf vor und es war eine gewisse Anspannung spürbar.

Zunächst fassten sich alle im Kreis an die Hand und im gemeinsamen Gebet sprach jeder – der wollte – seine ganz persönlichen Gedanken in Bezug auf diesen Tag zu Gott. Das waren zum Teil sehr emotionale Momente, insbesondere das Gebet der einzigen Glaubensschwester, die sich „traute“.

Danach wurde der „Unvollendete Brief“ von Frère Roger (dem Mitbegründer von Taizé; diesen Brief ließ er an seinem Todestag im August 2005 kurz vor seiner Ermordung schreiben) vorgelesen:

„«Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch»:

Was ist das für ein Frieden, den Gott schenkt? Es ist zunächst ein innerer Frieden, Frieden des Herzens. Er erlaubt es, einen hoffnungsvollen Blick auf die Welt zu richten, wenn auch oft Gewalt und Konflikte sie zerreißen ... Der Weg für Versöhnung und Frieden setzt einen inneren Kampf voraus. Das ist kein bequemer Weg ...“.

Anschließend wurde in einem Gesprächskreis deutlich, dass wir als Christen Unfrieden, Krieg und Gewalt etc. nicht verhindern werden können. Aber wir können Gott darum bitten, dass er Frieden schenkt. Um „äußeren“ Frieden zu schaffen, muss erst einmal der „innere“ Friede geschaffen werden; aus der Kraft der Verbindung zu Christus mit sich selbst, mit seiner Umgebung, mit anderen Christen und nicht zuletzt auch mit Menschen anderer Religionen. Wie schwer das ist, belegte die Diskussion zu den missverstandenen Papst-Worten in der Universität von Regensburg ... (tr)